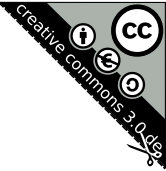




# GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft  
Mathe/Physik/Info



## 09. Januar Nr. 266

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <http://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland · <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

Versuche, Meinunxmache dem Geier zuzuschreiben, werden gerichtlich verfolgt. Personen, die versuchen, Kontext im Ticker zu finden, werden erschossen.

AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villamil, Svenja Schalthöfer, Marlin Frickenschmidt, Sebastian Arnold, Valentina Gerber,

Jan Bergner, Lars Beckers, Konstantin Kotenko (ViSdP)

+++·674349·+++·das·versteh'·ich·nicht·.·du·hast·auf·jeden·fall·die·besseren·argumente·.+++·ich·wollte·etwas·ueber·atombomben·wissen·.+++·da·bist·du·hier·richtig·.+++·trinkspiele·kommen·erst·ab·18:00·uhr!·+++·wozu·sollen·wir·uns·kennenlernen?·ich·dachte·,·wir·regieren·alle·ein·eigenes·land·.+++·ihr·muesst·euch·leider·im·reich·'uni'·an·die·regeln·von·diktator·schmachtenberg·halten·.+++·die·frau·weiss·doch·gar·nicht·,·wie·der·knopf·funktioniert·,·um·die·atombombe·abzufeuern!·+++·leute!·keine·waffen·im·tutorium!·.+++

### Adventures at the Amtsgericht

Ich war vor kurzem beim Amtsgericht. Das ist ein weitläufiger Gebäudekomplex mit einem großen, roten Parkhaus nebenan<sup>a</sup>, mindestens einem Polizeiauto vor der Tür und dem hochtrabenden Namen „Justizzentrum“. Nachdem man durch die Einfahrt in den Innenhof gelangt ist und diesen bis zur Treppe durchschritten hat, steigt man zur Eingangspforte empor, betritt ehrfürchtig das Gebäude ... und steht in einer Schlange. Was ist an einer Schlange besonders? Es handelt sich doch schließlich um eine Behörde. Naja, eigentlich bräuchte es keine Schlange. Die entsteht erst durch den dort eingebauten Flughafen. Die Justizbeschäftigten gelangen aus dem Vorraum durch eine sich per RFID- $\chi p$  öffnende Sicherheitsschleuse in den Flur. Und während der gemeine Pöbel sich einreißt um einzeln<sup>b</sup> einen Raum betreten zu dürfen, in dem ein Metalldetektor, ein Röntgenschanner und zwei Polizistinnen auf den potenziell sicherheitskritischen Bürger<sup>c</sup> warten, gibt es noch eine separate Tür für Anwälte. Die Geichte setzt sich nun fort wie man es an einem Umschlagplatz für fleischliche Anschlussverwendungsgüter<sup>d</sup> erwarten würde. Man lässt seinen Rucksack und seine Jacke eine Fahrt durch den Scanner unternehmen und  $\chi$ bt in einem Plastikgefäß noch seine Uhr, Portemonnaie, Gürtel und Menschenwürde hinterher. Danach durchschreitet man den ~~Seelen~~Metalldetektor, ein freudiges  $\Pi$ pen erwartend. Vergessene, metallhaltige Gegenstände werden nachträglich geöntgt; diesmal bleibt der Detektor stumm. Die Anwesenden ~~des Saalschutzes~~ des örtlichen Polizei  $\ddot{u}$ mmern sich daraufhin um das modebewusste Betreten des Flures<sup>e</sup>. Und was passiert<sup>f</sup> der anderen Seite der separaten Anwaltstür? Dort gehen Menschen<sup>f</sup> hinein, halten einen Ausweis der Größe einer  $\Phi$ sitenkarte in die Höhe, damit dieser von einer der Polizistinnen durch ein Fenster beobachtet werden kann. Dazu bleiben diese Menschen nicht mal stehen; sie gehen einfach durch und betreten undurchsucht den Flur<sup>g</sup>.

<sup>a</sup> mit cooler Gravur, Worte wie „entfernt“ und „greifbar“

<sup>b</sup> per Ampel natürlich

<sup>c</sup> Hier sollte wohl eher ein Wort wie „Terprist“ oder „Fundamentalist“ stehen. Vor einem guten Bürger braucht der Staat sich nämlich nicht fürchten. Und was haben denn gute Bürger im Justizzentrum zu suchen?

<sup>d</sup> aka Flughafen für Reisende

<sup>e</sup> nämlich ohne Jacke und Rucksack

<sup>f</sup> Den Beruf kann man ihnen nicht unbedingt ansehen.

<sup>g</sup> und zwar mit Jacke und Rucksack

Es handelt sich wohlgermerkt um die gleichen Polizistinnen, die mit der Sicherung des Gebäudes vor Bürgern beschäftigt sind. Während sie also einerseits akribisch durchleuchten, sollen sie auf hinter dem Scanner, hinter dem Gang mit dem Detektor, durch ein Fenster hindurch, aufblitzende Ausweise achten. Der sicherheitsbewusste Leser wird sich nun denken, dass diese Ausweise schon hinreichend besonders sein werden, dass sie so gut erkennbar sind, dass die Entfernung dadurch irrelevant wird. Ich möchte diesem Argument wie folgt begegnen: Nein.

Einen derartigen Ausweis zu basteln sollte keinen allzu großen Aufwand bedeuten. Diese werden normalerweise von der örtlich zuständigen Rechtsanwaltskammer<sup>h</sup> ausgestellt, sind aber bundeseinheitlich. Das Design lässt sich also leicht im Internet finden.<sup>i</sup> Wenn man bedenkt, dass der Ausweis nur über Entfernung funktionieren muss, kann man durchaus sinnvolle Ergebnisse erzielen.

Doch warum sollte man dazu überhaupt Aufwand betreiben? Schließlich handelt sich beim Justizzentrum nicht unbedingt um eine Behörde, die man täglich oder gar wöchentlich, monatlich besuchen würde. Der Punkt an dieser Stelle ist die Absurdität dieser Sicherheitsmaßnahmen, deren Notwendigkeit ihm übrigen in Frage stellen würde. Aber selbst wenn man ein entfernt greifbares Gefahrenpotenzial sieht, dann sollte man entsprechende Maßnahmen doch vorher mindestens fünf Minuten durchdacht haben. Daher habe ich eine besondere Freude an der Vorstellung, wie einer von euch beim nächsten Besuch des Justizzentrums<sup>j</sup> den Spezialeingang für Menschen mit tollen  $\Phi$ sitenkarten benutzt und dann mit dem vollsten Vertrauen der Behörden den Flur entlang geht und dabei, aus dem Rucksack hervor gekramt, einen Schraubenschlüssel in der rechten und ein Taschenmesser in der linken Hand hält.<sup>k</sup> In der Vorstellung wird allerdings niemand damit erstochen – die Menschen, denen ich begegnete, waren alle freundlich.<sup>l</sup> Und mein  $\varphi$ deoüberwacher<sup>m</sup> Besuch dort hat sich schließlich  $\tau$ ptzdem gelohnt. *potenziell gefährdeten Rucksack* Geier Lars

<sup>h</sup> hier: Köln, <http://www.rak-koeln.de/>

<sup>i</sup> Erster Google-Treffer: <http://rak-muenchen.de/informationen/ausweis/> – Die Kölner Kammer hat auch so eine Seite.

<sup>j</sup> oder ähnlicher Bereiche mit abstrakt hohem Gefährdungspotenzial  
<sup>k</sup> Übrigens die beiden Gründe, warum ich respektive Rucksack bzw. Jacke im Sicherheitsraum zurücklassen musste.

<sup>l</sup> Diese Einschränkung kann offensichtlich nur für das Justizzentrum gelten. Bei anderen Einrichtungen kann ich das mangels Erfahrung nicht beurteilen.

<sup>m</sup> Das habe ich bis jetzt noch nicht erwähnt. Ist ja mittlerweile auch Standard.

## Termine

- ∞ Mo 19<sup>∞</sup> Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo-Fr 12–14<sup>∞</sup> Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22<sup>∞</sup> Uhr–Schrei.
- Do, 16.01., 18<sup>∞</sup> Uhr, Infozentrum, AH V: Cryptoparty
- Mi, 29.01., 19<sup>∞</sup> Uhr, Humboldthaus: Spieleabend

## Gut verschlüsselt

Wer den News folgt, hat vielleicht mitgekriegt, dass es in den USA so 'nen Geheimdienst gab, der sich per Handy mit unserer Bundeskanzlerin unterhalten hatte (oder so ähnlich...).

In diesem Kontext mag mensch sich fragen, wie mensch für eine größere Sicherheit seiner Daten sorgen kann. Deshalb veranstaltet der OSAK<sup>a</sup> zusammen mit der ALUG<sup>b</sup> eine **Cryptoparty am 16.01.14, ab 18<sup>∞</sup> Uhr, im AH V im Infozentrum.**

U.a. erwarten euch Vorträge zum Thema Sicheres Surfen, Bitcoins, Festplattenverschlüsselung sowie eine Keysigning-Party. Damit dabei das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, sind Getränke und Knabberzeug gratis.

Auch Leute, die nicht unserer Fachschaft angehören oder die bis jetzt nichts mit Verschlüsselung zu tun hatten, sind herzlich willkommen!

*Geier Trvre Konstantin*

<sup>a</sup> Open Source Arbeitskreis eurer Fachschaft

<sup>b</sup> Aachener Linux User Group

## Ein Wort, ein Blick,...

Liebe Lesende, es ist mal wieder so weit. Ein neues Jahr ist über uns hereingebrochen und wie auch alle anderen Medien möchten wir der Tradition föhnen und auf ein Jahr zurückblicken, das uns viele verchiedene Eindrücke gebracht hat. Fangen wir also ohne weitere Umschweife an:

- **06.01.14:** Die Vorlesungszeit beginnt erneut.  $\tau$ sende von Studierenden stellen fest, dass sie in den zwei Wochen Ferien viel weniger für die Uni  $g\eta n$  haben als sie eigentlich wollten.
- **09.01.14:** Der **Geier** veröffentlicht einen Jahresrückblick.
- **13.01.14–01.03.14:** Rückmeldefrist für das SoSe 14.
- **29.01.14:** SP<sup>a</sup>-Sitzung. Es gibt eine große Diskussion um das Gleichstellungsprojekt. Nach einer halben Stunde äußerst produktiver Diskussion ist ein Ergebnis absehbar. Nach weiteren anderthalb Stunden produktiver Diskussion gibt es dann auch ein Ergebnis. Darauf folgt eine persönliche Erklärung.
- **22.02.14:** Es ist Ragnaöök. Der **Geier** ist live vorpt.<sup>b</sup>
- **24.02.14:** Es ist Montag.  $\tau$ sende Studierende stellen mit Schrecken fest, dass der Februar 28 Tage hat, der 01.03. ein Sonntag ist und sie sich folglich SCHNELL rückmelden sollten, weil sie das immer noch nicht  $g\eta n$  haben.

<sup>a</sup> Studierendenparlament

<sup>b</sup> Ort = ganze Welt

- **23.04.14:** Der **Geier**-Sammelband ist mittlerweile  $e\chi n e n$ . Nach ausführlicher Lektüre einigt sich das gesamte SP zum ersten Mal in der Gexchte seines Bestehens auf eine gemeinsame persönliche Erklärung und versucht, den **Geier** abzuschaffen. Eine Diskussion über das genaue Vorgehen wird  $v\eta g t$ .
- **06.05.14:** Vollversammlung eurer Lieblinxfachschaft! Das SP verpasst seine Chance, den **Geier** abzuschaffen.
- **28.05.14–01.06.14:** ZaPF<sup>c</sup> in Düsseldorf, KIF<sup>d</sup> in Dortmund und KoMa<sup>e</sup> in Berlin.
- **Juni 14:** Der **Geier** ruft wiederholt zum Wählen auf – ab dem 23.06. ist Wahlwoche.<sup>f</sup>
- **23.06.14–27.06.14:** Es ist Wahlwoche. Mit einer Rekordwahlbeteiligung von 13% wird das SP gewählt und legitimiert daraus seine Repräsentation der Studierenden.<sup>g</sup>
- **Juli bis Oktober 14:** Sommerloch.
- **13.10.14:** *vermutlich* Beginn der Vorlesungszeit für das WiSe 14/15.<sup>h</sup> Zugleich  $e\phi f n e t$  das Weihnachtsgeschäft. Alle beschwerten sich, dass das zu früh ist, und äußern lautstark, sämtliche Printenläden zu boykottieren.
- **29.10.14–02.11.14:** KoMa in Lübeck.
- **12.11.14–16.11.14:** KIF in Karlsruhe.
- **20.11.14–23.11.14:** ZaPF in Bremen.
- **30.11.14:** Wie angeöndigt wird die Mensa an der Turmstraße pünktlichm November fertiggestellt. Zufällig wird parallel auch das Großbauprojekt Templergraben/ $\chi n k e l s t r a \beta e$ /Geschwister-Scholl-Straße/Audimoritz/Berlin 21 fertig. Bei einer feuchtpflichen Einweihungsfeier auf dem Templergraben werden viele Getränke verschüttet und versickern im Boden.
- **01.12.14:** Die Getränke sind über Nacht geföhren und haben den Boden des Templergrabens aufgerissen. Eilig wird eine neue Baustelle errichtet. Erste Maxnenbauer nehmen sich vor, Informatikvorlesungen zu belegen, um den mittlerweile nichtd $\eta$ ministischen Weg über den Templergraben zu meistern.
- **15.12.14:** Es ist Printentest in der Fachschaft!
- **22.12.14:** Beginn der Weihnachtsferien.  $\tau$ sende Studierende wollen in den Ferien ganz viel für die Uni tun.
- **31.12.14:** Überraschenderweise hat die Printenindustrie Rekordumsätze verbucht. Während alle noch diesen Umstand kontemplieren, bricht schon das neue Jahr herein.

In diesem Sinne: wir wünschen euch  $f\eta e s$  Neues!  
*Barnum-Effekt-Geier Konstantin*

<sup>c</sup> Zusammenkunft aller Physikfachschaften

<sup>d</sup> Konferenz der Informatikfachschaften

<sup>e</sup> Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

<sup>f</sup> Geht wählen. Ernsthaft.

<sup>g</sup> Sorry, liebe MdSP. Manchmal ist es zu einfach.

<sup>h</sup> unter Vorbehalt, dass die Daten nach dem gleichen Prinzip festgelegt werden wie 2013.

